



DAS WORT

P F A R R E - G A B L I T Z

Herbst

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deine Schatten auf die Sonnenuhren
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den Früchten voll zu sein,
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

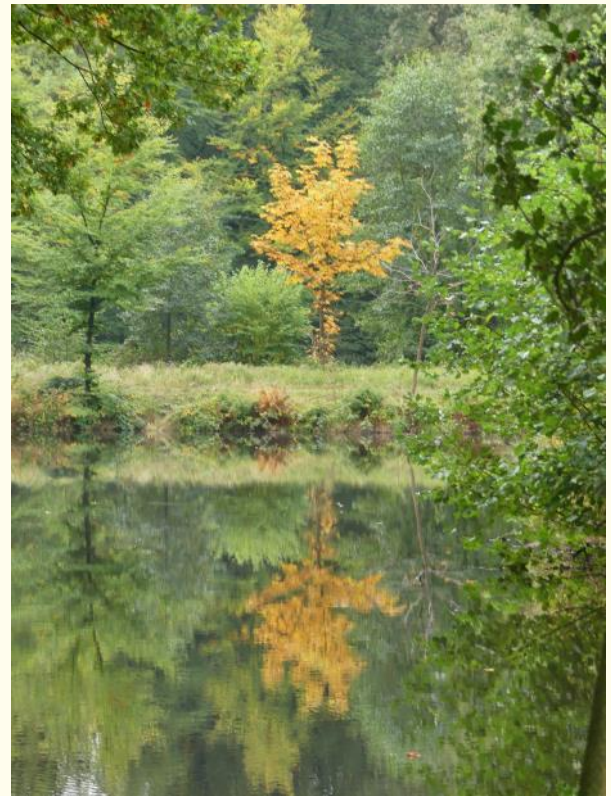


Bild: Elis Eivi In: Pfarrbriefservice.de

Einfach zum Nachdenken

„Der Alltag hat uns wieder.“ Genau diese Worte hat eine Bekannte gebraucht, als ich sie fragte, wie es ihr gehe. „Meine Kinder müssen wieder zur Schule, ich muß zur Arbeit. Naja, der Urlaub war schön, aber viel zu kurz. Das Schöne vergeht immer viel zu schnell.“ Dieses Gespräch hat noch eine Weile in mir nachgedungen. Und dann habe ich zufällig einen Bericht zu diesem Thema gehört. Dort wurde erläutert, dass die Tatsache, dass wir Menschen eher das Negative als das Positive im Gedächtnis behalten, mit unserer Entwicklungsgeschichte zusammenhängt. Die Menschen der Urzeit mussten sich auf die Gefahren fokussieren, um zu überleben.

Eine Psychologin hat erklärt, dass ein negatives Ereignis fünf positive braucht, um in seiner Wirkung ausgeglichen zu werden. Menschen, bei denen dieses negativdenken schon krankhaft ist, bekommen als Therapieansatz oft die Aufgabe gestellt, immer dann, wenn sie ein negatives Erlebnis an diesem Tag hatten, nachzudenken, um fünf positive zu finden und aufzuschreiben.

Vielleicht sollten sich diese Methode viele zu Nutzen machen. Denn ich habe das Gefühl, die Tendenz alles schwarz zu sehen und schlecht zu reden, wird immer stärker.

Natürlich trägt zu dieser Entwicklung die Tatsache bei, dass sich unser Land zur Zeit im Wahlkampf befindet. Jede Partei versucht die politischen Mitbewerber schlecht aussehen zu lassen, um die eigenen Vorzüge zu verstärken. Ob das dem Land und seinen Menschen wirklich nützt? Wäre es nicht hilfreicher, alle positiven Kräfte zu bündeln und so ein gutes Leben für alle zu erreichen.

Es ist Herbst - Erntezeit! Wollen wir jetzt einmal gemeinsam ernten und nachschauen, wo wir süße, saftige, reife Früchte finden und wo die sauren Trauben hängen?

Ende des Monats sind wir aufgerufen, zu den Wahlurnen zu gehen. Wen soll man da wählen?

Wir dürfen zu freien und fairen Wahlen gehen. Bei uns werden die Menschenrechte respektiert, eine unabhängige Justiz und freie Medien schützen uns vor Willkür. Die freie Meinungsäußerung bringt politisch anders Denkende weder in Lebensgefahr, noch hinter Gitter, um sie mundtot zu machen. Die Verfassung unseres Staates sorgt dafür, dass politische Regeln und Abläufe eingehalten werden. Erntedank!!! Gott! Gibt es den überhaupt? Warum lässt er all dieses Elend auf der Welt zu? Das ist doch alles sinnlos. Jeder, dem es ein Bedürfnis ist, darf seinen Glauben frei und ohne Angst leben, egal welcher Glaubensgemeinschaft er angehört, solange diese nicht mit dem Gesetz in Konflikt kommt. Erntedank!!!

So viele Arbeitslose! Mit der Wirtschaft und mit den Arbeitsplätzen geht alles den Bach hinunter.

Auch wenn sich die Arbeitswelt in einem gravieren-

den Wandel befindet und sich vieles verändern wird, hat der Großteil der Menschen in unserem Land Arbeit und Einkommen. Wenn das aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich ist, gibt es ein soziales Auffangnetz, das die schlimmsten Härten abfedert oder es gibt Mitmenschen, die mit viel Empathie Gestrauchelten unter die Arme greifen. Erntedank!!!

Keine Frage, die klimatischen Veränderungen sind dramatisch. Aber trotzdem sind wir nicht zur Untätigkeit verdammt. Jeder einzelne kann in seinem kleinen Bereich mithelfen. Man kann Müll vermeiden, dass er nicht im Meer oder auf afrikanischen Müllhalden landet. Wir können auf eine von den drei oder vier Flugreisen im Jahr verzichten und dafür das eigene Land kennenlernen, etc. Niemand ist zur Untätigkeit gezwungen, jeder kann seinen Beitrag leisten. Viele kleine Beiträge machen einen großen. Erntedank!!!

Könnten wir gemeinsam nachdenken, würden uns noch viele positive Beispiele einfallen, warum es viele Gründe gibt dankbar und zufrieden zu sein.

Ich weiß nicht, ob sie aus Franz Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ den „Lobpreis Österreichs“ kennen? Diese Sprache ist zwar heute nicht mehr zeitgemäß, aber der Inhalt lässt einen schon nachdenken. Da heißt es z.B. „...es ist ein gutes Land, schaut ringsumher, wohin der Blick sich wendet, lacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen...!“ Haben wir nicht wirklich allen Grund dankbar zu sein? Vielleicht sollten wir darüber einfach einmal nachdenken.

Diese Zeilen möchte ich allen Menschen dieser Welt widmen, die kein gutes Leben haben können. Den Soldaten in den Kriegsgebieten; den Frauen, die unterdrückt und geknechtet werden; den Mädchen, die keine Schulausbildung haben dürfen; den Burschen, die statt zur Schule zu gehen, als Kindersoldaten missbraucht werden oder mit ihrer Hände Arbeit zum Familieneinkommen beitragen müssen, um zu überleben.

Ich widme diese Zeilen aber auch allen, die rücksichtslos, egoistisch und gedankenlos nur ihre Vorstellungen vom Leben durchsetzen wollen. Wir sind nur Gäste auf dieser Welt, niemand besitzt sie. Niemand hat deshalb das Recht, sie kaputt zu machen, sie ist nur eine Leihgabe. Normaler Weise bezahlt man für eine Leihgabe eine Leihgebühr. Unsere Leihgebühr könnten wir mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung bezahlen.

Schließlich widme ich diese Zeilen meinen beiden Enkelkindern. Meinem fünfjährigen Enkelsohn, der mit so viel Neugierde, Offenheit und Freude diesem Leben begegnet und meiner Enkeltochter, die lachend und mit strahlenden Augen gerade krabbelnd dieses Leben erobert.

Johanna Dörflinger

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich hoffe, ihr hattet einen schönen, erholsamen Sommer und konntet die sonnigen Tage nutzen, um Kraft zu tanken für einen guten Start ins neue Arbeitsjahr. Wir dürfen voll Dankbarkeit auf diese Ruhepause zurückblicken. Denn Jesus weiß, was wir Menschen brauchen, wenn er sagt: Kommt alle zu mir, die ihr euch müht und schwere Lasten zu tragen habt, ich will euch Ruhe verschaffen.

Der römische Schriftsteller, Anwalt, Politiker und Philosoph Marcus Tullius Cicero, der von 106-43 v.Chr. lebte hat einmal gesagt: „Dankbarkeit ist nicht nur die größte aller Tugenden, sondern auch die Mutter aller anderen.“ Dankbarkeit kann das Zusammenleben der Menschen reicher und besser machen.

Deshalb danken wir ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz der großen Hitze auch in den Ferienmonaten in den verschiedensten Bereichen gearbeitet und so unsere Pfarren am Laufen gehalten haben.

Die Kranken möge Gott beschützen und ihnen Kraft geben, dass sie ihre große Last, ihr Leid und ihre Schmerzen voll Geduld annehmen und tragen können.

Für unsere Schwestern und Brüder, die in dieser Zeit von uns gegangen sind, bitten wir Gott um seine Barmherzigkeit und Gnade.

Anfang Juli mussten wir uns von unserem Kaplan

Dr. Sammy Kiprugut verabschieden, der nach Beendigung seines Studiums in seine Heimat Kenia zurückgekehrt ist, momentan aber auf Grund gesundheitlicher Probleme wieder in Wien weilt. Wir wünschen ihm baldige Genesung und für seine Arbeit in Kenia Gottes reichen Segen.



Ein zweites Mal mussten wir Anfang August auf Wiedersehen sagen. Dieses mal hat unser Pfarrvikar Mag. Marko Jukic unseren Pfarrverband verlassen, um im Pfarrverband Blumau-Neurißhof seine neue Arbeit aufzunehmen. Auch ihm wünschen wir viel Kraft und Segen für die herausfordernden Aufgaben.

Es freut mich ganz besonders, dass unser neuer Pfarrvikar Pater Kondalarao Pudota schon in Mauerbach wohnt und mich von nun an bei meinen vielfältigen Aufgaben unterstützen wird. Herzlich willkommen und alles Gute, viel Freude und Gottes Schutz und Beistand.

Mit den besten Segenswünschen

Euer Pfarrer Laurent

Abschied von Pfarrvikar Mag. Marko Jukic

Am 18. August feierten wir das letzte Mal gemeinsam mit Marko Gottesdienst. Er hat mit seinen Predigten immer wieder zum Nachdenken angeregt. Danke Marko, dass du ein Stück des Weges mit uns gegangen bist. Wir wünschen dir für deinen neuen Wirkungsbereich alles Gute und viele Menschen, die gerne mit dir arbeiten.

Hanni Dörflinger



1. Fußwallfahrt der Pfarre Gablitz

Wer ankommen will, muss sich irgendwann auf den Weg machen.

Aufbrechen – unter dieses Motto stellten wir unsere Fußwallfahrt nach Mariazell.

Andrea, Monika, Andreas und Josef starteten zu Mariä Himmelfahrt, gestärkt durch den Pilgersegen unserer Pfarrers Laurent, den ersten Tag durch den grünen Wienerwald nach Mariazell. Von Pressbaum ging es über Hochstraß auf den Schöpfl. Hier hatten wir schon den ersten Kontakt zu den Fußwallfahrern der Pfarre Maria Schnee im Irenental. Über St. Corona ging es zu unserem ersten Quartier in Kaumberg.

Früh morgens stapften wir zur Morgenandacht in die Kirche und wanderten danach an der Araburg vorbei in das Mariental. Hier beteten wir unseren Rosenkranz in einer der schönsten Umgebungen. Ein Blitzschlag verlängerte unsere Mittagsrast im Adamstal, nass wurden wir trotzdem. Der Anstieg auf das Griesler Gscheid war eine Herausforderung und der Hofladen am Weg eine willkommene Pausengelegenheit. Auf Grund von ersten Blasen kamen wir relativ spät in unser zweites Quartier, der Kalte Kuchl – so gab es für uns, wie auch in früherer Zeit für den Kaiser - eine kalte Küche.

Wecken, frühstücken, Morgenandacht, Abmarsch – 3. Tag. Der Morgentau lichtet sich und ein strahlender Tag empfing uns beim Rosenkranz durch die Werasöder Wiesen. Den laubigen Waldweg vor Hochreit genossen Monika und Andreas barfuß. Weiter ging es bergab zum Mittagessen nach St. Aegy. Gestärkt marschierten wir durch das Unrecht Traisental, zuletzt im Regen aufs Kernhofer Gscheid. Nach dem ausgezeichneten Abendessen feierten wir eine sehr persönliche Andacht in der Kapelle. Frühe Nachtruhe.

5.30 Uhr Frühstück, Morgenandacht, 6 Uhr in Schwung kommen – die ersten Schritte sind nicht leicht. Morgendunst begleitete uns in die Walster. Der Hubertussee und die Bruder-Klaus-Kirche empfing uns im strahlenden Sonnenschein. Kurze Andacht und Rast, bevor wir über den Habertheuersattel Richtung St. Sebastian und den Rosenkranzstationen pilgerten.

Einzug in die Basilika. Wir wurden mit anderen Wallfahrergruppen begrüßt und durften mit der Pfarre Melk, St. Koloman eine wunderbare Messe feiern.

Gemeinsam pilgern, beten und feiern – mit der Gewissheit – 2025 wieder.

Text und Bilder Josef



Aufbrechen

Sich vorbehaltlos
auf den Weg machen
Altvertrautes zurücklassen
Sich den Unebenheiten
Steigungen und Gefahren
des Weges stellen
seinen Schönheiten und Wundern
sich öffnen

Einen ersten Schritt wagen
ohne noch den zweiten zu kennen
ohne die haltende Hand zu spüren
ohne ihn gibt es kein Vorwärts
keinen Weg.

(Friederike Stadler)



Personenbetreuung
Unterstützung für zu Hause



Christine Flesch
Tel.: 0699/10390556

Email: gigi011974@hotmail.com

Herrngasse 6
3002 Purkersdorf
Tel. 05 05 15 - 2214

Raiffeisenbank
Wienerwald



Das Team der Bankstelle in Purkersdorf freut sich auf Ihren Besuch.

P. Pudota Kondalarao, C.PP.S stellt sich hier selbst vor

Ich heiße Pudota Kondalarao, das bedeutet auf Deutsch „die Blumengärten auf dem Berg“; man kann mich auch in Kurzform „Pater Konda“ nennen.



Ich komme aus dem Bundesstaat Andhra Pradesh im Südosten Indiens. Ich bin am 17. Juli 1982 als drittes Kind einer Bauernfamilie in Ravi-padu geboren. Ich habe zwei ältere Brüder und einen jüngeren Bruder. Mein Vater ist 1994 mit 46 Jahren gestorben, meine Mutter lebt nach

wie vor in meinem Heimatdorf. Seit meiner Kindheit wollte ich Priester werden. Es war und ist mein Wunsch, Menschen das Wort Gottes zu verkünden und die Sakramente zu spenden. Nach der zwölften Klasse bin ich 2001 mit 20 Jahren in das Priesterseminar des Ordens der Missionare vom Kostbaren Blut eingetreten. Dort habe ich im Rahmen der Ausbildung zwei Jahre Ordensgeschichte, drei Jahre Philosophie und vier Jahre Theologie studiert. Am 27. April 2011 wurde ich zum Priester geweiht und bin seither Ordenspriester.

Im Jahr 2015 bin ich nach Wien, in die Pfarre Maria-hilf, gekommen. Der Anfang war schwer. Ich musste eine neue Sprache erlernen und eine neue Kultur kennenlernen. Ich war in einer neuen Umgebung und hatte auch Schwierigkeiten, mich dem neuen Klima anzupassen. Mittlerweile habe ich mich eingewöhnt und fühle mich sehr wohl in Österreich.

Im September 2016 wurde ich in die Pfarre Hernals versetzt. In der Wallfahrtskirche Kalvarienberg arbeitete ich als Aushilfskaplan. Während dieses Dienstes habe ich in der Pastoral durch Gläubige viele Dinge gelernt.

2018 erhielt ich einen neuen Auftrag in den Pfarren Edlitz, Scheiblingkirchen und Ternberg im Dekanat Kirchberg am Wechsel.

Mit 1. September 2024 hat mich der Herr Erzbischof zum Pfarrvikar im Pfarrverband Gablitz-Mauerbach bestellt.

Ich freue mich, die Gemeinden kennenzulernen und hier arbeiten zu dürfen.

Ihr Pater Pudota Kondalarao, C.PP.S.
(Missionar vom Kostbaren Blut)

Künftige Oberin unserer Schwesterngemeinschaft St. Barbara

Ich wurde am 1. Juli 1965 in Wien geboren und auf den Namen Anita-Angela getauft. Im Alter von 3 Jahren zog ich gemeinsam mit meiner Mutter zu Verwandten ins Mostviertel nach St. Leonhard am Forst bei Melk.

Nach meiner Matura im Juni 1983 zog ich zurück nach Wien, um Mathematik und Englisch für das Lehramt zu studieren. In dieser Zeit spürte ich schon deutlich meinen Ruf ins Kloster zu gehen, war mir aber noch nicht sicher in welche Gemeinschaft.

Am Ende meines Studiums wurde meine Großtante ein Pflegefall und ich blieb fast zwei Jahre bei ihr um sie mit Unterstützung der Caritas zu pflegen.

1991 trat ich dann in den Karmel von Maria Jeutendorf bei St. Pölten ein. Leider bekam ich durch die Arbeit in der Hostienbäckerei ein Bäckerasthma und nach mehreren Krankenhausaufenthalten entschloss ich mich im Jahr 2000, mich beurlauben zu lassen. Immer noch spürte ich meine Ordensberufung. Es ergab sich bald ein neuer Weg bei den Schwestern vom Göttlichen Erlöser. 2001 zog ich für ein Jahr in eine Gemeinschaft in München, um die Probezeit des Übertritts zu beginnen und die Lebensordnung der Schwestern tiefer kennenzulernen. Im Karmel hatte ich den Ordensnamen „Sr. Maria-Elisabeth vom Erbarmen Gottes“ bekommen und

beide Aspekte meines Namens fand ich in der neuen Lebensordnung wieder. Eine der Deutungen des Namens Elisabeth ist „Haus Gottes“ und will sagen, dass wir mit Gott in tiefer Verbindung leben, dass Jesus in uns wohnt und wir in Ihm. Das ist für die Schwestern vom Göttlichen Erlöser sehr wichtig, denn nur aus dieser Verbindung heraus können wir die erbar-mende Liebe Gottes anderen erfahrbar machen. Da sich das schon in meinem Karmelnamen fand, spürte ich bald, dass mein Weg in dieser Kongregation weitergehen würde. Am 28. August 2004 durfte ich den endgültigen Übertritt vollziehen in der Klosterkirche von Gablitz.



Beruflich arbeitete ich seit 2002 im Bildungszentrum Kenyongasse als Lehrerin. Besonders gerne begleitete ich die jungen Menschen als Klassenvorstand, mehrmals die ganzen acht Jahre des Gymnasiums hindurch. Ich war gerne Lehrerin, aber jetzt freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der Schwesterngemeinschaft in Gablitz.

Sr. Maria-Elisabeth Wittmer

VATER UNSER

Das „Vater unser“ ist wohl unbestritten das wichtigste Gebet der gesamten Christenheit. Es vereint alle Konfessionen, von den altorientalischen Kirchen über die Orthodoxie, die Katholiken und Protestanten bis hin zu den Evangelikalen und Freikirchen in dem einen Bekenntnis, dass Gott ein liebender Vater ist und wir Menschen uns mit unseren grundlegendsten Bedürfnissen immer an ihn wenden können. Alles wird gut, wenn **SEIN WILLE GESCHIEHT**. Denn er will ja unser Heil und die ewige Gemeinschaft mit ihm.

In der gesamten Geschichte der Menschheit gibt es genug Beispiele dafür, was passiert, wenn nicht sein Wille geschieht, sondern wir unsere Freiheit dazu nutzen, unsere eigenen, oft egoistischen Pläne umzusetzen. Geschieht das im Großen, führt es zumeist zu Leid, Zerstörung, Terror und Krieg. Aktuelle Beispiele gibt es genug davon.

Aktuell sticht auf den Straßen unseres Landes ein Wahlplakat besonders hervor, dass genau zu den einleitenden Gedanken passt. In Anlehnung an das VATER UNSER wird hier der Slogan propagiert, dass „**Euer Wille geschehe**“ das Maß aller Dinge sei. Die Kirchengemeinschaften von Österreich ha-

ben dazu klar Stellung bezogen, wie es auch unter folgendem Link im Internet nachgelesen werden kann:

<https://www.ordensgemeinschaften.at/8729/euer-wille-geschehe-abt-pius-maurer-mit-kritik-an-wahl-plakaten&ts=1724998558525>

Leider findet man weder in den Print- noch digitalen Medien einen Verweis darauf, was zur falschen Annahme führen könnte, dass dieses Plakat keine Resonanz in der Kirche hätte. Was so aber nicht stimmt. Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser ein, die treffenden Kommentare von Klerikern und Laien nachzulesen.

Klar gesagt werden muss, dass die Kirche keinerlei Wahlempfehlung für oder gegen eine wahlwerbende Partei aussprechen darf und auch nicht ausspricht. Aber kritische Anmerkungen sollten einem mündigen Christen zugestanden werden. Noch dazu, wenn das schönste und wichtigste Gebet unserer Glaubensgemeinschaft missbraucht wird.

Andreas Jelinek

Erstkommunion 2025

Liebe Eltern!

Ihr Kind besucht die 2. Klasse der Volksschule oder ist bereits älter und möchte in unserer Pfarre das Sakrament der Versöhnung und Kommunion zum ersten Mal erhalten?

Hier wichtige Informationen dazu:

Erstkommunionstermin: Sonntag 18. Mai 2025, 9.30 Uhr

Anmeldung in der Pfarrkanzlei: ausschließlich von September bis Dezember 2024 mit dem vorgegebenen Formular, welches auf der Webseite: „**Pfarrverband Gablitz Mauerbach**“ heruntergeladen werden kann oder in der Pfarrkanzlei ausgedruckt erhältlich ist.

Kinder der 2. Klasse unserer Volksschule erhalten das Formular beim Klassenforum im September.

Die **Vorbereitungsnachmittage** finden von Jänner bis Mai 14-tägig jeweils am Mittwoch von 16.00 bis 17.30 Uhr statt.

Elternabend: Mittwoch 27. November 2024 um 18 Uhr im Pfarrheim

Verantwortlich für die Erstkommunion: Martina Diesner



Firmung 2025

Die Anmeldung für die Firmung 2025 ist ab sofort per Email an firmung-gablitz@gmx.at bis Anfang November möglich. Die Firmvorbereitung findet dann ab Jänner jeweils an einem ganzen Samstag pro Monat statt. Die Firmung selbst findet am Samstag, 21. Juni 2025, um 14:00 Uhr statt.

Grüß Gott und herzlich willkommen auf der Kinderseite!

Die Bibelgeschichte der Arche Noah

Zu der Zeit der Geschichte hatten die Menschen sich von Gott abgewandt und Gott ließ ein großes Hochwasser entstehen. Nur Noah war gut zu Gott gewesen, deshalb sollten er, seine Familie und von jedem Tier ein Paar überleben. Daher ließ Gott Noah die Arche bauen.

Dann begann es zu regnen, bis alles Land unter Wasser stand. Doch die Menschen auf der Arche Noah waren sicher. Als es nach vierzig Tagen aufhörte zu regnen, ließ Noah eine Taube fliegen und sie kam mit einem Olivenzweig im Schnabel zurück. Als Zeichen des Friedens setzte Gott einen Regenbogen in den Himmel.

Martin Fangmeyer

Rätselraten auf der Arche Noah

Auf dem Bild unten siehst du die Arche Noah. Wie viele Tiere siehst du? Zähle sie! Und sind alle Tiere zu zweit oder siehst du Tiere, die alleine sind?



Die Idee für dieses Rätsel ist aus der katholischen Kinderzeitschrift Regenbogen. Dort findest du alles rund um Bibel und Christentum mit Geschichten, Rätseln und vielem mehr. www.kinder-regenbogen.at

Auflösung auf Seite 10

Ein Segen für unsere Kinder

Gott, segne alle Kinder, für die wieder die Schul- oder Kindergartenzeit beginnt. Lass sie Freude haben am Lernen und eine gute Klassengemeinschaft erfahren.

Gott, segne die Lehrerinnen und Lehrer.

Ihr Bemühen hilft den Schülerinnen und Schülern für ihren Lebensweg.

Schenke ihnen gute Erlebnisse mit ihren Schulkindern, damit sie Freude an ihrem Beruf haben.

Gott, segne die Eltern, Großeltern, Verwandten und alle, die zur Familie gehören.

Sie sollen für ihre Kinder Menschen sein, die sie gut begleiten können.

Gott, segne alle Kinder, denen es nicht so gut gehts.

So segne sie Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

(aus der Zeitschrift mein Regenbogen 01/79)

Dorffest

Was ist denn hier los? Wie auf einem Ameisenhaufen geht es hier zu. Das ist ein Rennen, Schleppen, Hin- und Hergelaufe. Bin neugierig, was das noch wird. Ah! Jetzt glaube ich zu wissen, was da los ist. Dorffest ist angesagt, wenn so viele auf den Beinen sind und gemeinsam Vorbereitungen treffen. Endlich! Fertig!

Auch wir von der Pfarre waren emsig dabei, um dieses Gemeinschaftserlebnis für unsere Besucherinnen und Besucher, aber auch für alle Mitwirkenden zu einem schönen, beglückenden Erlebnis werden zu lassen. Gemeinsam Schönes zu erarbeiten macht

glücklich und bringt Freude. Unser großartiges Team hat in gewohnt professioneller Weise kühle Getränke, Grillhendl, Würstel, Pommes Frites und Salat angeboten. Unsere Gäste haben fleißig zugegriffen und bald war alles ratzeputz aufgegessen.

So dürfen wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei unseren Gästen für das schöne, fröhliche Fest, die gute Zusammenarbeit und das großartige Ergebnis von € 2.243.- bedanken. 50% werden für Pfarrbelange, 50% für die Pfarrcaritas verwendet. Nochmals herzlichen Dank.

Hanni und Simon Dörflinger

Pfarrfest

Ja gibt es denn so etwas? Normaler Weise ist vor dem Pfarrfest tagelanges Zittern angesagt, ob uns das Wetter hold ist. Das war diese Jahr kein Thema, denn die Wetterfrösche haben zumindest bis Sonntag Abend schönes Wetter prognostiziert. Und so war es auch.

Schon Tage, ja Wochen vorher wurde geplant, organisiert und eingekauft. Am Samstag Nachmittag war es dann schließlich so weit. Wie von Zauberhand erschienen viele Helferlein. Es wurde überlegt, geschleppt, geputzt, verkabelt, Tische, Bänke, Kühlschränke und Zelte aufgestellt.

Und dann? Nach ein paar Stunden waren zwar alle müde und erschöpft, aber glücklich und zufrieden, denn es war alles für unser Pfarrfest bereit.

Sonntags feierten wir den Gottesdienst in der angenehm kühlen Kirche an der Orgel begleitet von unserer Ella. Danach folgte der gemütliche kulinarische Teil. Unsere Gäste labten sich an den von unseren Grillmeistern köstlich zubereiteten Grillhendln, Koteletts, Würsteln, an würzigen Salaten, knusprigen Pommes. Bei der riesigen Menge an süßen Köstlichkeiten viel einem die Auswahl wirklich nicht leicht. Eis und kühle Getränke machen die Hitze erträglich.

Es war wieder ein großartiges Fest, bei dem langjährige und ganz neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

an einem Strang zogen.

Die Tatsache, dass bei diesen Vorbereitungen immer Menschen verschiedener Nationalität, Religion, Sprache, Hautfarbe an einem

Strang ziehen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen ist besonders faszinierend. Trotz der anstrengenden Arbeit kommen Spaß und zwischenmenschliche Begegnungen nicht zu kurz. Danke euch allen immer wieder für dieses beglückende Erlebnis.

Eigentlich wäre so ein Fest ein hervorragendes Lehrbeispiel für viele Politiker und Machthaber dieser Welt, wie lebenswertes und glückliches Leben für alle Menschen auf dieser Welt funktionieren könnte. So ganz nach dem Motto: „Pfarre ist eine kleine Welt, in der die Große ihre Probe hält.“ Nämlich nicht durch Spaltung, sondern durch Gemeinschaft.

Unser Dank für € 2.430,73 geht sowohl an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch an alle Gäste. Es ist beglückend und beruhigend in so einer Gemeinschaft leben zu dürfen. Danke.

Hanni und Siimon Dörflinger



Spendenaufruf für Kirchensanierung

Liebe Leserinnen und Leser unseres Blattes!

Ich hoffe, sie konnten einen geruhsamen und erholsamen Urlaub genießen. Das Wetter hat es ja zumindest bei uns in Gablitz fast ein bisschen zu gut mit uns gemeint. Leider hatten auch viele Leute Probleme mit der großen Hitze.

Ich habe Ihnen versprochen, über unsere Liegen-schaften manch interessantes zu berichten.

Diesmal möchte ich Ihnen mitteilen, dass verschiedene Renovierungsarbeiten an und in unseren Gebäuden erforderlich sind..

Im Pfarrheim ist Ihnen sicherlich schon aufgefallen, dass der Parkettboden, der sehr stark bei Veranstaltungen beansprucht wird, repariert und neu versiegelt werden muss. Auch müssen wir einen Feuchtigkeitseintritt im Bereich der Pfadfinder sanieren.

Die Bleche an der Kirche gehören wieder gestrichen und das Dach ausgebessert, denn immer wieder lockert der Wind ein paar Dachziegel. Auch ist Ihnen sicherlich der Feuchtigkeitfleck an der Seitenwand der Kirche aufgefallen. Weiters hat sich der Verputz am Gesimse über dem seitlichen Eingang der Kirche gelöst. Das lässt auf ein undichtes Saumblech schließen, gehört aber ebenfalls gerichtet.

Tja, der Zahn der Zeit verschont auch Kirchen nicht!

Ich hatte eine Unterredung mit Vertretern unserer Gemeinde, die mir signalisiert haben, dass uns die Gemeinde Gablitz finanziell unterstützen wird. Einen Teil der Kosten wird von der Erzdiözese gefördert, und einen Teil müssen wir selbst bezahlen. Der wird wohl der Größte sein.

Darum meine Bitte an SIE! Unterstützen Sie unsere Sanierungsprojekte! Denn wir wollen die Kirche erhalten und nicht zur Ruine verkommen lassen. Ein Gottesdienst in einer schönen Kirche ist doch weit inspirierender, als wenn das Gebäude heruntergekommen ist.

Die genaueren Details über die Sanierung werde ich Ihnen noch mitteilen, ebenso die Möglichkeit uns dabei zu unterstützen.

Ich hoffe und vertraue auf Sie,
Ihr Franz Starnberger.

Christoph Eckhart  ✓ Baddesign
✓ Heizungstechnik
✓ Lüftungstechnik
✓ Umweltenergie
www.bad-heizung.net
Gas-, Sanitär- und Heizungstechnikmeister
3003 Gablitz, Linzer Straße 2 | 02231/62776 | office@bad-heizung.net

BIKE FRANZ 
Fahrräder neu & gebraucht, Reparatur, Ersatzteile
www.bikefranz.at
Donnerstag von 16-19 Uhr
Freitag von 10-18 Uhr
Samstag von 9-13 Uhr
telefonisch immer erreichbar
Linzerstrasse 64
A-3003 Gablitz
Tel. 0676 634 99 32
e-mail: bike@bikefranz.at


WWW.DEWANGER.AT
BESTATTUNG DEWANGER
RAT UND HILFE IM TRAUERFALL
Kaiser Josef Straße 7 | PURKERSDORF
TEL 02231 63310 | FAX 02231 633109
Hauptstraße 81 | PRESSBAUM
TEL 02233 57521 | FAX 02233 57541
Hauptstraße 111b | BREITENFURT
TEL 02239 60023 | FAX 02239 60034

PETROVIC DACH GmbH
02231-64 852 0664-1018774
PETROVIC
DACH - HOLZ - BAU
3003 GABLITZ, LINZER STRASSE 201

Flohmarkt

Hereinspaziert! Hereinspaziert! Hier finden sie alles, was ihr Herz begehrt. Schnäppchen aller Art. Kommen sie und kaufen sie!

Bücher, Kleidung, Schuhe, Elektrogeräte, Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Spielsachen, Bilder, Geschirr aller Art, Dekorgegenstände, Krimskrams, Möbel und Fahrräder. All das können sie zu günstigen Preisen in entspannter Atmosphäre erwerben.

Wo: Glashalle Gablitz

Wann:

Freitag: 27.9.24 14.00 - 18.00 Uhr Warenabgabe

Samstag: 28.9.24 9.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 29.9.24 9.00 - 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Hanni und Simon Dörflinger

Auflösung Kinderseite:

In und um die Arche Noah sind 36 Tiere.

Kuh, Nashorn, Chamäleon, Schildkröte, Hund, Schaf, Fisch, Frosch und der gelbe Vogel sind alleine.

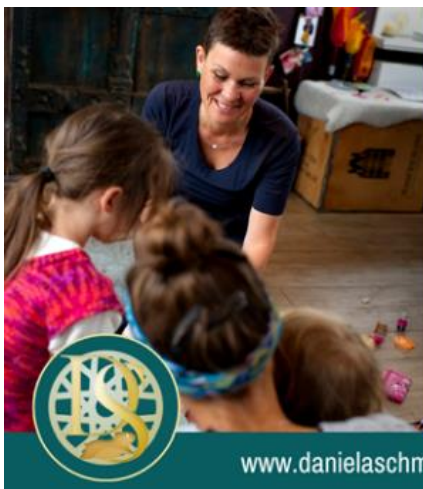


HAIR&FLAIR
NAGELDESIGN
PEDIKÜRE
BY MANUELA RAINER

www.hairundflair.at | Tel.: 02231 634 60 | Linzerstraße 64 | 3003 Gablitz



Apotheke Waldstern
Dr. Mag. pharm. M. Reza KAMYAR, MSc
Öffnungszeiten: MO – FR 8:00 bis 18:00
SA 8:00 bis 12:00
Hauptstraße 23 · 3003 Gablitz
Tel.: 02231/676 40 · Fax: 02231/676 40 30
E-mail: office@apowaldstern.at
www.apowaldstern.at



FAMILY-Coaching

Der Start in den Kindergarten und die Schule ist eine große Herausforderung für Kinder - und auch für die Eltern!

Holen Sie sich rechtzeitig Unterstützung durch Family-Coaching!

- Coaching bringt Struktur, Rituale & Routinen
- Coaching hilft bei Überforderung - der Eltern & Kinder
- Coaching bringt Wertschätzung & Unterstützung für alle

Kontaktieren Sie mich und gemeinsam finden wir Entlastung & Orientierung für Ihre Familie.
Ihre Daniela Schmidt

www.danielaschmidt.com

+43 699 10390426



AKTION
30 Minuten **GRATIS**
Kennenlerngespräch!



LEITGEB
Ges.m.b.H
ZENTRALHEIZUNGSBAU UND SANITÄRANLAGEN

3003 Gablitz, Linzerstrasse 80
Tel. 02231-636 65, 638 68

e.mail: office.leitgeb@aon.at
www.leitgeb-haustechnik.com

TERMINE IN MAUERBACH

Hi. Messen an Sonn- und Feiertagen:

Am 1., 2., und 5. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)
10:15 Uhr in Maria Rast (Steinbach)

Am 3. und 4. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Rast (Steinbach)
10:15 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)

Abendmesse in Maria Himmelfahrt:

18:00 Uhr an jedem Sonntag Winterzeit
19:00 Uhr an jedem Sonntag Sommerzeit



Fotos: Pfarren Mauerbach

Weitere Termine unter www.pfarrenmauerbach.at.

Roswitha & Stefan Bichler
Rauchfangkehrerbebetrieb



Ihr Rauchfänger
Damit Ihr Heizwert steigt

Ihr Fachmann rund ums Heizen. **Kesselreinigungen** und **Rauchgasmessungen** für alle Brennstoffe. **Kompetente und neutrale Beratung** bei **Heizungsumstellung** und **Heizungsneubau**.

3003 Gablitz, Hamerlinggasse 14a, Telefon 02231/63714
Fax 02231/66873, E-Mail: rfk.bichler@gmx.at

KAISER TEAM
www.kaiserteam.at

IHR ELEKTRIKER IN GABLITZ

Kirchengasse 1, 3003 Gablitz

EXKLUSIVE LEUCHTEN & SPIEGEL

kühiba
HANDWERKSKUNST
www.kuehiba.at

Installationen • Spenglerei



KOLAR 

GAS WASSER HEIZUNG BAUSPENGLEREI

3003 Gablitz, Linzer Straße 86
Tel. 02231-634 36, Mobil 0664-33 79 795
E-Mail: office@kolar-gablitz.at

Ihr Traditions- und Familienbetrieb seit 1918 in Gablitz!

WIENUMGEBUNG.AT

Seit über 20 Jahren betreuen wir als Familienunternehmen all Ihre Immobilienangelegenheiten

mit Herz & Verstand

Hauptstraße 28
3003 Gablitz
02231 65 747
office@wienumgebung.at



VYBORNÝ
Immobilien G.m.b.H

KARIN HOHENWARTER 0664/54 33 698

IMPRESSUM:

DAS WORT, Pfarrbrief der r. k. Pfarre Gablitz, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre „St. Laurentius“ Gablitz, Redaktion: Pfarrgemeinderat, beide: Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz, DVR: 0029874(1759)
Druckerei: Riedeldruck GmbH

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi; Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz

Medienzweck: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde

Homepage: <https://www.erzdioezese-wien.at/gablitz-mauerbach>

mail: pfarre.gablitz@katholischekirche.at Tel. 02231/63519

DAS WORT

WICHTIGE TERMINE IN GABLITZ

Tag	Zeit	Termin	Ort
28. Sept.	9.00-18.00 Uhr	Flohmarkt	Glashalle
29. Sept..	9.00 Uhr	Flohmarkt	Glashalle
29. Sept.	9.30 Uhr	Familienmesse	Pfarrkirche
20. Okt.	9.30 Uhr	Erntedank	Pfarrkirche
27. Okt.	9.30 Uhr	Missionssonntag	Pfarrkirche
17. Nov.	9.00 Uhr	Caritassonntag (Welttag der Armen)	Pfarrkirche

GLEICHBLEIBENDE TERMINE IN GABLITZ

GOTTESDIENSTE		
Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag	9:30 Uhr
Hannbaum	Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse Winterzeit 18.30 Uhr Vorabendmesse Sommerzeit
St. Barbara	Sonntag	9.30 Uhr
	Freitag	16.00 Uhr
	Mo. bis Do. und Sa.	9.00 Uhr
SPRECHSTUNDEN		
Pfarrer/Pfarrkanzlei	Dienstag	17:00 bis 18:30 Uhr
Pfr. Laurent ist erreichbar unter:		Tel. 0676 / 3637174